

Deponie genehmigt, aber strittig

Deponie ist genehmigt, Schwoich wartet nun auf Entscheidung des Gerichts.

CHRISTIANE NIMPF

SCHWOICH. Die geplante Deponie in Schwoich sorgt weiterhin für Diskussionen. Vom Land Tirol wurden bereits ein naturschutzrechtlicher sowie ein abfallwirtschaftlicher Genehmigungsbescheid erteilt, doch die Gemeinde hat Beschwerde eingereicht. „Das liegt aktuell im Landesverwaltungsgericht und da bekommt man eigentlich keine Auskunft, wie es weitergeht“, erklärt Bürgermeister Peter Payr. Unklar bleibt aber, ob und in welchem Umfang die Deponie umgesetzt wird. Ganz verhindern könne man die Entstehung der Deponie aber wohl nicht mehr, bedauert Payr, denn sie wurde bereits bewilligt. Allerdings konnte die Bürgerinitiative mit strengen Auflagen einige Erfolge erzielen.

Trotzdem wird die Deponie grundsätzlich als sinnvoll angesehen, da ein alter Steinbruch wieder aufgefüllt wird. „Wenn



Ganz verhindern könne man die Entstehung der Deponie wohl nicht mehr, denn sie wurde bereits bewilligt, erklärt Bgm. Peter Payr. Foto: Gemeinde Schwoich

es nur eine Bodenaushubdeponie wäre, da würde kein Mensch etwas sagen“, erklärt Payr. Auch die Zufahrt über die Eibergstraße betrachtet der Gemeindechef



„Es ist eben ein mühsamer Kampf“, so Bürgermeister Peter Payr. Foto: Nimpf

als optimal. Kritisch hingegen sehen Gemeinde und Bürgerinitiative die mögliche Ablagerung gefährlicher Stoffe, die Anrainer und Landwirtschaft beeinträchtigen könnten. Besonders die Windverfrachtung sei ein großes Problem. „Wir versuchen, die negativen Auswirkungen, die diese Deponie mit sich bringen könnte, so gut es geht zu minimieren. Ich glaube auch, dass wir da auf einem sehr guten Weg sind. Aber es ist eben ein mühsamer Kampf“, weiß der Bürgermeister.